

Hallische

für Stadt



Zeitung

und Land.

In der Expedition des Couriers (Redakteur C. G. Schwetschke.)

Nr. 237.

Halle, Dienstag den 10. October

1837.

R u ß l a n d.

Odessa, d. 19. Sept. Se. Majestät der Kaiser und Se. Kaiserl. Hoheit der Großfürst-Thronfolger sind in der Nacht vom 17. zum 18., und Ihre Majestät die Kaiserin nebst Ihrer Kaiserl. Hoheit der Großfürstin Maria Nikolajewna am 15. hier angekommen. Ihre Kaiserl. Hoheiten der Großfürst Michael und die Großfürstin Helene trafen in der Nacht vom 17. zum 18. hier ein; auch sind Se. Kaiserl. Hoheit der Erzherzog Johann von Oesterreich, Ihre Königl. Hoheiten die Prinzen Adalbert und August von Preußen, Se. Hoheit der Herzog Bernhard von Sachsen-Weimar nebst seinem Sohn, dem Prinzen Wilhelm, und Se. Hoheit der Herzog von Leuchtenberg, die den Truppen-Übungen in Woßnesensk beigewohnt hatten, mit zahlreichem Gefolge hier angekommen. Der Vice-Kanzler Graf von Nesselrode, der Oesterreichische Botschafter, Graf von Ficquelmont, der Minister des Kaiserlichen Hofes Fürst Wolkonski und viele andere ausgezeichnete Personen sind ebenfalls hier eingetroffen.

Das Preussische Militair-Wochenblatt enthält in seiner neuesten Nummer den nachstehenden interessanten Bericht eines Reisenden aus Woßnesensk vom 16. September:

„Nun mit dem gestrigen Tage die großen Manöver beendigt sind, Se. Majestät der Kaiser heute gegen Mittag bereits die Weiterreise über Nikolajew angetreten haben und alle Welt zum Aufbruch schreitet, will ich meiner Zusage nachkommen und Ihnen diese flüchtige Mittheilung machen, ehe ich selbst, dem Haupt-Wagenzuge der Abreisenden folgend, meine Schritte nach Odessa lenke.

Wenn ich gleich voraussetze, daß Ihnen bekannt ist, welche verschiedenen Truppentheile hier bereits seit Monaten zu den großen militairischen Übungen zusammengezogen waren, so will ich doch erwähnen,

daß nicht weniger als 350 Eskadronen, 168 Kanonen, 2 Eskadronen reitender Pioniere, 28 Bataillone Infanterie, 32 Kompagnieen des Trains und 24 Eskadronen, 3 Batterien Kantonisten der Befehle des Kaisers gewärtig waren, um in Zeit von 2 Stunden in Schlachtordnung zu stehen. Das 1ste und 2te Reserve-Kavallerie-Korps und das Dragoner-Korps standen am linken Ufer des Bug im Lager, das kombinierte Kavallerie-Korps war im Kantonnements 14 Werke von Woßnesensk bei Alexandrowka, und die Infanterie lagerte rechts vor der Straße nach Alexandrowka, 3 Werke von Woßnesensk. Die unabsehbaren Flächen der Steppe boten den Bewegungen solcher Massen den weitesten Spielraum, der Bug aber mit seinen hohen Ufern zur Rechten und Wiesen und anderen Steppen zur Linken, zwei nahe gelegene Dörfer, so wie die gigantischen Klüfte, welche hie und da die Ebene durchziehen, gaben den Manövers Abwechslung. Woßnesensk, noch im Sommer des vorigen Jahres eine unbedeutende Steppen-Stadt und Stabsort der hier überall kolonisierten Kavallerie, war seit jener Zeit auf Anordnung des Inspektors der kolonisierten Kavallerie und Oberbefehlshabers der versammelten Truppen, Generals der Kavallerie, Grafen Witt, in eine freundliche Stadt umgewandelt worden, die fähig war, Ihre Majestäten den Kaiser und die Kaiserin, deren großes glänzendes Gefolge und viele Hunderte von Fremden, den Umständen nach, gemächlich aufzunehmen. Man hatte den Kaiserl. Palast, einen Pavillon mit 2 Sälen, in denen täglich für 2 - 400 Personen die Tafeln servirt wurden, ein elegantes Wachtgebäude, ein Komödienhaus, ein Badehaus, und hundert kleine Häuser, zu 3 und 4 Zimmern, neu erbaut, die Häuser der Beamten der Kolonie und sämtlicher Einwohner waren von ihren Bewohnern geräumt und zur Aufnahme der Fremden aufgezupft und eingerichtet. Für jedes Haus war ei-

ner der Generale, Obersten und Stabs-Offiziere der in den Lagern befindlichen Truppen in der Art als Wirth bestellt, daß es seiner Fürsorge übertragen war, die Wohnung möglichst logeabel einzurichten, für Bedienung zu sorgen, und den Gast mit einer Equipage zu versehen, die in jedem Augenblick zu seiner Disposition stand. Als wir am 2. September in Alexandrowka, der letzten Station vor Wošnesenk, anlangten, ward Jedem von uns durch einen Adjutanten des Grafen Witt ein Wohnungs-Billet übergeben, auf Grund dessen wir, am Ziel unserer Reise angelangt, bald Unterkommen fanden, so gut als es billigerweise nur irgend verlangt und erwartet werden konnte.

Wir fanden den Kaiser bereits gegenwärtig. Se. Majestät waren einige Tage früher, als man erwartet hatte, angelangt; die eingeladenen Fremden aber trafen bis zum 5. Abends fast sämmtlich ein. Aus Oesterreich Se. Kais. Hoh. der Erzherzog Johann mit seinem Gefolge, der Botschafter am Petersburger Hofe General Graf Ficquelmont, der Feldmarschall-Lieutenant Fürst Windischgrätz, General v. Hammerstein, Fürst Franz Liechtenstein und gegen 30 Offiziere aller Waffen. Aus Preußen Ihre Kön. Hoh. die Prinzen Adalbert und August mit Gefolge, der General-Lieutenant von Ragner, General v. Barner, der Oberst und Flügel Adjutant v. Rauch und einige Kavallerie-Offiziere. Von der englischen Armee der General Sir Thomas Arbuthnot, ein Marine-Kapitain und 2 andere Offiziere; aus Schweden der General Graf Wröner und ein Husaren-Major; aus Holland Se. Hoheit der Herzog Bernhard von Weimar und dessen Sohn Prinz Wilhelm von Weimar; dänischer Seite zwei Offiziere; aus Württemberg Se. Königl. Hoheit der Prinz Friedrich von Württemberg; aus Baiern Se. Durchl. der Herzog von Leuchtenberg; aus Lucca ein Oberster, und aus der Türkei der bisherige Botschafter zu Wien Ferik Pascha, begleitet von 3 Obersten, 2 Legations-Räthen und einem Dolmetscher. Aus Rußland selbst waren außer dem höchst zahlreichen Gefolge Sr. Majestät des Kaisers und Ihren Kaiserlichen Hoheiten des Thronfolgers und des Großfürsten Michael, eine sehr große Zahl Generale und Staatsmänner gegenwärtig, die die Gnade des Kaisers mit einer Einladung beehrt hatte. Es waren die Feldmarschälle Fürst Wittgenstein und Fürst von Warschau, die Grafen Wassiljeffow und Woronzow, der Minister Graf Nesselrode, der Fürst Wenzelkow und mit ihnen die Mehrzahl aller großen Namen hier vereint, welche die höchsten Aemter der Armee bekleiden.

Ihre Majestät die Kaiserin, die Großfürstinnen Marie und Helene fanden bei ihrer Ankunft einen ihrer würdigen Damen-irkel vor; aus Petersburg und Moskau waren einzelne Herrschaften angelangt. Alle Damen von hohem Range in Odessa und im Umkreis der nächsten hundert Meilen aber hatten sich beeilt, hierher zu kommen, um der hochgeliebten Herrscherin ihre Hochachtung und Ergebenheit persönlich zu bezeigen, und endlich hatten viele Damen der vornehmsten Offiziere der Lager ihre Männer und Väter nach Wošnesenk begleitet und unter der besonderen Pro-

tektion des Grafen Witt gleichfalls in der Stadt Unterkommen gefunden.

Am 5. Morgens fuhr Se. Majestät der Kaiser Ihrer Majestät der Kaiserin, in der Richtung auf Kremenischuk, einige Stationen entgegen, und Abends langten Ihre Majestät und Ihre Kaiserliche Hoheit die Großfürstin Marie, von Sr. Majestät dem Kaiser zu Pferde begleitet, an der Barriere der Stadt an, woselbst die russische Generalität und die anwesenden preussischen Offiziere zu Pferde zu Allerhöchst Ihrem Empfang bereit waren. In der Nacht traf auch Se. Kaiserl. Hoheit der Thronfolger nach einer viermonatlichen Reise und zurückgelegten Wegestrecke von 12,400 Werst durch die nördlichen und nordöstlichen Provinzen des Reichs, in blühender Gesundheit in Wošnesenk ein.

Sie werden sich schwerlich einen Begriff von dem bewegten, bald großstädtischen, bald Lagerleben machen können, dessen Schauplatz nun der noch vor Monaten so unbedeutende öde militairische Flecken wurde. Viele Hundert der elegantesten Equipagen sah man durch die breiten ungepflasterten Straßen der Stadt nach allen Richtungen jagen, schöne Damen im reichsten Putz, Fürsten, Generale, Minister, Offiziere aller Länder und Armeen eilten zu den Couren und Präsentationen bei den hohen und höchsten Herrschaften. Langezüge jener kleinen russischen Wagen, mit Lebensmitteln beladen und gezogen von grouen podolischen Ochsen, Marktender, polnische Juden in ihren kibitzken, galoppirende Ordonnanzen, bulgarisches Landvolk erschwerten den schreienden Kutschern der Pracht-Equipagen das Vorwärtskommen, indessen vor den Thüren der kleinen Häuser reich galonirte Portiers und zahlreiche Dienerschaft, der Rückkehr ihrer Herrschaft gewärtig, dem bewegten Treiben zuschauten. Zwischen den Häusern durch sah man in den Gärten und Höfen Reifewagen und Fourgons an einander gereiht, Zelte aller Art waren aufgeschlagen, um denen zur Wohnung zu dienen, die im Hause selbst nicht Platz gefunden hatten, bivouakirende Pferde waren an die Säune gebunden und wurden von ihren Wärtern gefüttert, indes die Köche emsig die Pfannen und Kessel schauerten, Hühner schlachteten und mit den Juden handelnd um die Preise zankten.

Während ich mir vorbehalte, Ihnen am Schluß meines Briefes eine Uebersicht dessen zu geben, was an großartigem, in solcher Ausdehnung niemals erlebtem militairischen Schauspiel dem Anwesenden geboten wurde, will ich Ihnen zuvor noch mittheilen, wie sich das tägliche Leben für die Zeit unseres Hierseins gestaltete. Morgens 7 Uhr ward in der Regel zu den Uebungen der Truppen aufgebrochen, man fuhr in den, von den gütigen Hauswirthten gestellten Equipagen nach dem Rendezvous, dort waren von jeder Eskadron 1 Pferd, folglich 350 Pferde zur Auswahl bereit, die meist gut und wohl dressirt allen Anforderungen ihrer Reiter entsprachen; nur für die Prinzen waren aus den Petersburger Marställen Pferde zur Disposition. Um 1 oder 2 Uhr kam man in der Regel nach Wošnesenk zurück, um 4 Uhr waren alle fremden Offiziere und die Russische Generalität zur Kaiserl.

Tafel eingeladen, nur an 3 oder 4 Tagen speißen die hohen und höchsten Herrschaften im Kaiserlichen Palast im engeren Zirkel, sonst beehrten Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin gleich dem ganzen Hofe die Säle des Pavillons mit ihrer Gegenwart, wo dann auch jederzeit eine Anzahl der vornehmsten Damen zur Tafel geladen war. Nach Tisch, wenn die Säle geräumt worden, blieb die Gesellschaft auf dem freien Plage vor dem Pavillon noch wohl eine halbe Stunde versammelt, in der es den Allerhöchsten Herrschaften gefiel, sich mit den Anwesenden zu unterhalten. Die Zeit bis zum Abend ward zu Besuchen in der Stadt oder in den nächsten Lagern verwendet, um 8 Uhr begannen in dem sehr freundlichen Theater die Vorstellungen, abwechselnd französisch und russisch. An den Tagen, wo kein französisches Theater war, sah Graf Witt in seiner sehr geräumigen Wohnung die Damen und Herren der Gesellschaft von Wosnesensk; es war hierzu einz für allemal eingeladen; man versammelte sich um halb 9 Uhr, fremde Virtuosen ließen sich hören, es ward getanzet und gespielt und um 11 Uhr Souper servirt. Dem parquettirten Boden, den mit antiken und neuen Waffen aller Art höchst geschmackvoll decorirten Wänden und den herrlich erleuchteten Räumen sah es Niemand an, daß sie nicht vor langer Zeit der in Wosnesensk kolonisirten Eskadron zur Stallung und Reitbahn gedient hatten. Außer diesen regelmäßigen Versammlungen fand am 11. ein prächtiger Ball in denselben Lokalitäten statt, den Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin, die Großfürstin Marie und die nunmehr auch angelangte Großfürstin Helene Kaiserliche Hoheiten, durch ihre Gegenwart verherrlichten, und endlich war am 15. im kleineren Zirkel im Palast bei Ihrer Majestät der Kaiserin Tanzgesellschaft. Die Pracht und Eleganz, welche jederzeit in den Toiletten der weißen Damen herrschte, war bewundernswerth, sie wurden nur überboten durch die Magnificenz und die Huld Ihrer Majestät der Kaiserin, ihrer erhabenen Tochter und der lebenswürdigen Großfürstin Helene, Kais. Hoh. (Beschluß folgt.)

Frankreich.

Paris, d. 4. October. Durch Ordonnanz vom 3. October ist, wie längst vorausgesagt war, die Deputirtenkammer aufgelöst worden. — Die Wahlkollegien werden auf den 4. Nov. einberufen, damit jedes einen Deputirten wähle. Die zwei Wahlkollegien auf Korsika kommen am 18. November zusammen. Die Kammern sind auf den 18. Dezember einberufen.

Gleichzeitig mit der Ordonnanz zur Auflösung der Kammer sind durch besondere (individuelle) Ordonnanz fünfzig Pairs freit worden. Es sind darunter 20 Deputirte aus der aufgelösten Kammer und 9 Deputirte aus früherer Zeit; die übrigen sind Gerichtspersonen und Militärs. Nur ein Gelehrter ist darunter, der Akademiker Poisson.

Großbritannien und Irland.

London, d. 30. Septbr. Die Königin, die Herzogin von Kent und der Hof werden Schloß Windsor am 4. Oktober verlassen, bis zum 7. oder 8. November in Brighton residiren und sich dann nach

London begeben, um dort dem Gastmahle des Lord-Mayors beizuwohnen.

Spanien.

Telegraphische Depeschen. (Bordeaux, d. 29. Septbr.) [Mit dem Postkourier nach Paris gekommen.] Der königl. General Draa schreibt aus Cuenca vom 22. Sept., er habe den Karlischen Chef Cabrera an demselben Tage nochmals erreicht und zwar nahe bei Cuenca; er habe ihn total geschlagen, auch ihm 900 Gefangene abgenommen; die Karlisten hätten viele Tode und Verwundete gehabt; er — Draa — habe sich einer Masse von Waffen, Pferden und Gepäcken bemächtigt; die Karlisten seien in wilder Flucht. — Berichte aus Saragossa vom 26. Sept. melden, daß am 23. Sept. der königl. Generalissimus Espartero zu Alcolea war, noch zwei Leguas vom Prätendenten entfernt, den er in der Richtung nach Soria zu verfolgte.

(Bayonne, d. 30. Septbr.) [Mit dem Postkourier von Bordeaux] Ein Handelskourier zeigt an, der königl. Generalissimus Espartero habe am 22. Sept. Abends von Cifuentes geschrieben, der Prätendent marschire in der Richtung nach Sigüenza oder Medina Celi, und er (Espartero) verfolge ihn unablässig.

(Bayonne, d. 2. October.) Die Regierung (zu Madrid) hat die Anordnung, wonach fünf Bataillons Christinos aus St. Sebastian nach Kastilien ziehen sollten, widerrufen, weil sie nun nicht mehr da nöthig sind. Don Karlos war am 25. Sept. in der Gegend von Arando de Duero; er hatte sich mit Zariataguy vereinigt; aber die Truppen der Königin waren im Begriff, sie zu erreichen. Die Partei der Konstitution von 1837 hat bei den Wahlen zu Madrid die Oberhand behalten.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Der von mir auf den 13. October c., Nachmittags 3 Uhr, angekündigte Verkauf des vor dem Oberrannischen Thore belegenen Gärtner Gottfried Richterschen Gartens, wird hiermit wegen eingetretener Hindernisse aufgehoben.

Halle, den 10. October 1837.

Der Justiz-Commissarius
Fiebiger.

Bekanntmachung.

Es soll

den 17. Oktober d. J.,

Vormittags 10 Uhr, in der Sachse'schen Schenke zu Melben das daseibst belegene Stegmann'sche Freigut mit Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, 3 Gärten, 1 Saalbusch, 9 bepflanzten Kabein und 172½ Morgen Land mit circa 350 Schfl. Ausfaat, sammt Inventar meistbietend von Johannis 1838 auf sechs nach einander folgende Jahre verpachtet werden, und können die Pachtbedingungen sowohl aus den Akten, als auch bei den Anhängen vor der Gerichtsstube und in der Schenke zu Melben eingesehen werden.

Piesdorf, den 11. September 1837.

Abelig von Wedell'sches Patrimonial-Gericht.

Die Putz- und Modewaaren-Handlung

von

R. Friedländer Wwe., Brüderstraße No. 225
zeigt hiermit einem hochgeehrten Publikum ergebenst an,
daß sie ihr Lager mit den neuesten Hüten, Hauben,
Capotten, Kragen in blonde und andere Zeuge, Ball-
blumen, Blonden, Bänder und alle in dieses Fach
einschlagende Artikel, komplett hat, und verbindet
hiermit die Anzeige, daß zu obiger Handlung eine aufs
vollständigste assortirte

Schnittwaaren-Handlung

etabliert ist. Diese besteht in

Mantelstoffen der neuesten Art, in Seide, Wolle
und Vorerre de soi;

Seidene Waaren aller Art, glatt und couleurt in $\frac{1}{2}$
und $\frac{3}{4}$ breit, als: Satin Gros, Satin tûre, Gros
de Berlin, Royals, Gros de Naples, glatte und
fassonirte Atlasse, Marcellino und Florences;

in abgepaßten Kleidern, als:

Châpe, Mousselin, de Laine, Wollen-Mousselin, so
wie Ball-Koben in Crepe, Organdys und Mousselin;
Weiße Zeuge, Cambries, Jaconett, schottischen Bas-
tist in glatt, fassonirt und carrirt, Piquées, glatt
und gepüsch, Gardinenzeuge in glatt und fassonirt
und die dazu passenden Franzen;

Thibets und Merinos, französische und englische, glatt
und couleurt, $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$ und $\frac{1}{4}$ breit;

fassonirte Thibets, $\frac{1}{2}$ breit, in den neuesten Mustern;
Cantone und Zige, hell und dunkel in $\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$ breit,
neuester Geschmack;

Umichlagetücher aller Art, französische und Wiener,
so wie $\frac{1}{2}$ große Mantel-tücher, neuester Geschmack;
in Seide und Crepe von $\frac{1}{4}$ groß bis $\frac{3}{4}$ Tücher in
schönster Auswahl;

Schwalz und Charelatnes, in Crepe, Atlas, Casche-
mir, Blorde, Gaze, Mousselin;

Handschuhe aller Art in Seide und Leder, als kurze
und lange Damen-Handschuh, so wie Thee-Hand-
schuh;

ferner die neuesten Stickmuster, sowohl zum Ver-
leihen als Kauf, und die dazu gehörenden Ar-
tikel, als Zephyr- und Glanz-Wolle und Seide,
Perlen aller Art, Canavas in Seide, Baumwolle,
Wolle aller Farben u. dgl. m.

Für Herren empfehle ich die neuesten Westen in Seide,
Atlas, Caschmir, Tollinet, französische und eng-
lische Cravatten und Atlasshawls, so wie seidene
und baumwollene Taschentücher, auch ostindische
Foulards und italienische Tassentücher in allen
Größen.

Bei stets reeller Bedienung und guter Waare wird es
bestimmt das eifrigste Bestreben sein, jeden Besuchen-
den aufs billigste zu bedienen, daher ich ein hochgeehr-
tes Publikum um Ihren schätzenden Besuch bitte.

Englische Patentschrotbeutel bei

F. A. Spieß.

Eine Schlosser-Werkstelle nebst Logis ist sofort gro-
ße Ulrichstraße No. 72. zu vermieten. Das Nähere
beim Wirth.

Ein Unterkommen als Köchin oder Hausmädchen
wird gesucht. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition
dieses Blattes.

Sehr große schöne Speckbäcklinge, die sich ganz von
selbst empfehlen, bei

G. Goldschmidt.

Sehr große weinsaure Schlangengurken, so auch
sehr gute Pfeffergurken bei

G. Goldschmidt.

Concert-Anzeige.

Mittwoch den 11. October 1837. Vierte musika-
lische Unterhaltung. Anfang halb 7 Uhr.

Georg Schmidt.

Sonntag und Montag den 15. und 16. October
ladet zum Rirmessfest ergebenst ein, der Gastwirth
Thormann auf dem hohen Petersberge.

Unser Wechsel-Comptoir ist von heute an in der
großen Steinstraße im Hause des Herrn Uhrmacher
Pflug neben der Taback-Handlung der Herren
G. Prätorius & Brunzlow.

Halle, den 27. September 1837.

A. W. Barnitsen & Sohn.

Grüne und gelbe Pomeranzen und ächte große
Lüneburger Käse erhielt die **Riselsche Handlung.**

Es ist mir eine noch gute Thür zugeschwommen,
und kann der Eigenthümer gegen Erstattung der Inser-
tions-Gebühren dieselbe in Empfang nehmen bei
Teuscher.

Schneide-Mühle.

Hausverkauf in Passendorf.

Das ehemalige Finnehmer-Haus nebst Garten an
der Zoll-Brücke jetzt Herren **Bückardt** gehörig, soll
den 28. October d. J., Nachmittags 1 Uhr, meistbietend
gegen gleich baare Bezahlung, in dem Hause selbst, ver-
kauft, und die Bedingungen bekannt gemacht werden.
Passendorf, den 8. October 1837.

Der Richter Fuß.

Etablissements-Anzeige.

Einem resp. hiesigen und auswärtigen Publikum
beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß
ich mich an hiesigem Orte als Herren-Kleider-
macher etablirt habe. Durch vieljährige Erfahrun-
gen und erworbene Kenntnisse in größern Condi-
tionen werde ich gewiß Jedem nach Wunsch auf-
warten können; auch werde ich es mir zur
strengsten Pflicht machen, jeden mir ertheilten
Auftrag pünktlich und so billig wie möglich aus-
zuführen, und bitte deshalb ein wohlwollendes
Publikum, mich recht oft mit Ihren werthen Auf-
trägen zu beehren.

Meine Wohnung ist am Markte im Hause der
Frau Wwe. **Kretschmann.**

Cönnern, d. 7. October 1837.

A. Heinrich,
Kleidermacher für Herren.